

Projekt Rouse Hill
 uen wird und nun
 weiterer Aktivität
 im vergangenen
 ppe gelungen, mit
 g in Taiwan Fuß
 vird dort ein Kon-
 iner 4,5 km lange
 Bahn von Taipeh
 (rd. DM) führen,
 g in Fernost im
 icht nach den Wor-
 nd 920 MM. DM.
 ruppe damit be-
 e Größenordnung
 ht der B + B-Chef
 t unter Ertragsge-
 in einer Anlauf-
 hafte zwar leichte
 angestrebte Er-
 wohl erst in ein bis
 t werden, ih in
 ernoost vor
 echnische Bauen
 m das sind Berei-
 denen wir etwas
 rkster Wettbewer-
 sind nach wie vor

Region keineswegs ein Newcomer. Be-
 reits in den zurückliegenden Jahren hat
 das Unternehmen Projekte in China,
 Thailand, Indonesien und auch in
 Hongkong bearbeitet. Die Erfahrungen
 reichen zurück bis in die 50er Jahre.
 Seitdem hätten sich die Rah-
 menbedingungen jedoch nachhaltig
 geändert: Während man früher Pro-
 jekte in aller Regel alleine errichtet
 habe, sei heute die Kooperation mit
 einem lokalen Partner der Normalfall.
 Die meisten Länder der Region haben
 sich nach Erfahrung Roths gleichsam
 emanzipiert und eine eigene, für die
 Grundbedürfnisse des Bauens durchaus
 gerüstete, Bauindustrie entwickelt. Das
 stelle europäische Unternehmen vor
 eine ganz neue Herausforderung: „Wir
 treffen dort heute auf hochgebildete,
 stolze Manager.“ Der menschliche
 Kontakt Sprachprobleme und die
 Auseinandersetzung mit der fremden
 asiatischen Mentalität gewinne eine
 viel größere Bedeutung. „Das müssen
 wir wirklich lernen,“ folgert der B + B-
 Chef, „sonst werden wir Schwierigkeiten
 bekommen.“

HINL

chinen ltunnel

NORD MILLIS AB

Beteiligung in Mecklenburg

»/So., 10/11.10.1992 HANDELSBLATT,

Sa/So., 10/11.10.1992

Nach einem kräfti-
 on 12,4% im Ge-
 (30,4).
 auf 199 Mill. in der
 isherigen - steuert
 die Wirth
 Bohrergeräte-Fabrik r
 las laufende Ge-die
 Umsatzmarke in.
 Dieses Ziel sei teilen
 Auftragsbe-
 älastung
 von sechs
 gewährleiste, weit-
 eilte Geschäfts-
 LannesHennekein
 ation
 Geschäftsjahr war l
 aufgrund der all-i
 um 20% auf 165
 gangen. Auch die s
 auf das Ausnah-l
 Höchstwert er-ter.
 Im Branchen-
 irchhaus zufrieden-L-
 Die Exportquote :
 78)% zurück. Der-
 nehmen weitere
 lbohrmaschinen
 «s-ser von 3,5 bis :
 anderem für „in-
 tive“ Projekte wie

beu SCHWERIN. Die Mecklenburger
 Eide-Mühlen GmbH, Pärchen, eine
 Tochter der Nordkorn AG, Schwerin,
 hat seit dem 30. September einen neuen
 Partner. Die schwedische Nord
 Millis AB, Malmö, hat 50% der Ge-
 schäftsanteile der Mecklenburger
 Eide-Mühlen GmbH erworben. Eide-
 Mühlen verfügt in ihren Werken in
 Parchim und Grabow über eine Pro-
 duktionskapazität von 60000 t Getrei-
 de pro Jahr. Beliefert werden vor al-
 lem Bäckereien im Mecklenburger
 Gebiet

Die Nordkorn AG ist eine 100%-
 Tochtergesellschaft der schwedischen
 Genossenschaft Skanska Lantmän-
 nen, Malmö, die von 13000 Bauern
 gehalten wird. In der Nordkorn AG
 sind die ehemalige Mecklenburger
 Getreide AG, Schwerin, sowie die
 Mecklenburger Getreide und Futter-
 mittel GmbH, Wismar, zusammenge-
 faßt worden. Nordkorn erwartet 1992
 nach den Worten ihres Vorstandsvor-
 sitzenden Anders Malm einen Umsatz
 von knapp 350 Mill. DM. Gegenüber
 der Treuhandanstalt hat Skanska
 Lantmännen für Nordkorn bis 1994
 eine Beschäftigungsgarantie von 535
 Mitarbeitern gegeben. Zur Jahresmit-

tenz, aie Dei aer ötreieung von Her-
 mes droht „Die Industrie will den
 Raumgleiter, Europa braucht ihn, wir
 können die schon in dieses Programm
 investierten ca. 2 Mrd. DM nicht ein-
 fach abschreiben“, betont Johann
 Schäffler, Generaldirektor von Euro-
 hermespace.

HANDELSBLATT, Sa/So., 10/11.10.1992

BERLINER OPTIKTAGE / Ost-Aussteller besser als ihr Ruf

Russischen Unternehmen fehlt Marketing-Erfahrung

woa BERLIN. „Russischen Optik- und
 Laserfirmen fehlt Erfahrung in west-
 lichem Management, vor allem beim
 Import/Export,“ konstatiert Gerd H.
 Steinicke, Physiker und Geschäftsführer
 der IAV, der Industrieanlagen
 Verwaltungs GmbH, Burbach. „Sach-
 kenntnis von Entwicklung bis hin zur
 Serienherstellung ist vorhanden.“
 Früher habe die Branche ihr ausge-
 zeichnetes Material fast ausschließ-
 lich an das Verteidigungsministerium
 der ehemaligen UdSSR geliefert

Auf der Fachausstellung zu den drit-
 ten Berliner Optiktagen konnte An-
 fang Oktober ein IAV-Partner ein La-
 serchirurgiegerät als Beleg erfolgrei-
 cher Kooperation vorzeigen. Das trag-
 bare Gerät mit einem wellenleitenden
 Kohlendioxid-Laser dient dem blut-
 trockenen Schneiden und Schweißen
 von biologischem Gewebe und der
 Blutstillung im Verlauf von Operati-
 onen. Die letzte Hürde für das Kon-
 struktionsbüro Gerätebau (KBP) aus
 Tula südlich von Moskau ist noch die
 Zulassung durch das Berliner Landes-
 amt für Arbeitsschutz.

„Nach der Prüfung des Geräts bei
 uns ist das mehr oder weniger eine
 Formsache“, meint Prof. Dr. Gerhard
 J. Müller, Geschäftsführer des LMZ,
 des Lasermedizin-Zentrums, das als
 An-Institut der Freien Universität
 Berlin angeschlossen ist. Das LMZ ist
 die offizielle Prüfstelle für lasermedi-
 zinische Geräte. Es gibt zwar zehn
 weitere Prüfstellen, wie etwa beim
 TÜV, doch vom LMZ ist es, abgesehen
 von der fachlichen Kompetenz, am
 nächsten zur Berliner Zulassungsbe-
 hörde, die russischen Importeuren zu-
 geteilt ist. Importeure medizintechni-
 scher Geräte aus den USA beispiels-

HANDELSBLATT, Sa/So., 10/11.10.1992

ger warnen: „Europa Draucnc einen
 eigenen Zugang für seine Astronauten
 in den Erdorbit. Und was wir jetzt zur
 Verwirklichung dieses Ziels nicht auf
 den Weg bringen, müssen wir in 15 bis
 20 Jahren doppelt und dreifach bezah-
 len“, gibt Werner Heizmann zu beden-
 ken, der Raumfahrt-Chef der Dasa.
 weise müssen sich nach Müllers Wor-

ten an Zulassungsstellen in Nord-
 rhein-Westfalen wenden.

Müller war von dem Leibnitz-Ar-
 beitskreis Berlin, Veranstalter der un-
 ter das Motto „Optik in Umwelt und
 Medizin“ gestellten Optiktage, als Be-
 rater gerufen worden und hatte etli-
 che Firmen aus der ehemaligen So-
 wjetunion angeworben. Diese zeigten
 vor allem optische Gläser und opto-
 mechaniche Bauteile. Auch Nacht-
 sichtferngläser lagen aus, die früher
 an die Rote Armee geliefert wurden.

Aus Wilna in Litauen hatte Rimke-
 vicius & Gintautas Stäbe aus Neodym
 und Erbium, YAG und Titan sowie
 Saphir mitgebracht wie sie in Fest-
 körperlasern eingesetzt werden, und
 dazu nichtlineare Kristalle zur Erzeu-
 gung abstimmbarer Stahlung, bei-
 spielsweise aus BBO, beta-Bariumbor-
 rat. Neben rund zehn „Ost-“Ausstel-
 lern füllten 60 weitere die Halle eines
 Gebäudes der früheren Akademie der
 Wissenschaften und ein eigens aufge-
 stelltes Zelt

Dr. Doris Kiekeben vom Leibnitz
 Arbeitskreis dankte Müller für sein
 Engagement und verwies auf erste
 Erfolge der Bemühungen, in Adlers-
 hof, wo die Optiktage zum dritten Mal
 stattfanden, ein multidisziplinäres In-
 novation- und Forschungszentrum zu
 etablieren. Dort ist kürzlich das Berli-
 ner Institut für Optik (BIFO) gegrün-
 det worden, das von produktionsna-
 hen Forschungs- und Entwicklungsauf-
 trägen leben will. Mit der Fisba
 Optik aus St. Gallen hat das BIFO
 sogar einen Schweizer Gesellschafter
 gewonnen. In Adlershof sollen auch
 der neue Naturwissenschafts-Campus
 der Humboldt Universität entstehen
 und ein neues Elektronensynchrotron
 (Bessy II) gebaut werden.

ternehmensgruppe in den neuen Bun-

GRÖTZ GMBH & CO. KG / Anhaltend kräftiges Wachstum

Expansion in Ostdeutschland \

aus Hon

vwd KÖLN*
 Energietechni
 China Light
 (CLP), Hong
 25 MillDM
 auf fünf Ja
 sieht die Liel
 132-kV-Höcl
 Zubehör vor.

Haf

Rockwal

vwd D,
 nimmt von%
 Internationa
 lung an Roc
 und Bauges
 arbeitenTnoT
 bringt danl
 nehmen^ybf^d
 Smit werdet

Beruflich»

EBERHARD
 Geschäftsfur
 nen + Leiste
 am31.OktOD
 Leitung' -cfe
 mens überm
 BENDER?#!
 schaftsführe:
 nemens. jI
 DipL-Ing:'I
 SER, Vorsia
 nalbau Hube
 Wirkung vor
 von DR. JÜ
 standsvorac
 triebstechnft
 WelzheInL'!
 tergesellschä
 In dieser F
 Antriebstec
 cöck AG, Öt
 gischeAufga
 Wpi-kfinf-l
 Vorsitzender
 vais Danon
 den Vorstar
 AG, :MetÜac
 1.4.1993 die
 Vorsitzenden
 nimmt Der/
 des, ^Lürn
 "ROCH, 56, %
 vorsteht, wi
 'Aiüichtsral
 ^sehen/daß §
 'sitz im Voref
 ÄGübermini

INGO KAIS